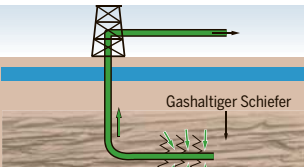


Die Schweiz will Erdgas aus der Schieferschicht fördern. > 13



Drogist Peter Eberhart erklärt, weshalb das Epidemien-gesetz seiner Ansicht nach dem Volk nicht dient. > 11



**Zu Besuch in Locarno:
Als Filmfreund besuchte
Bundesrat Alain Berset
das Filmfestival. > 16**

MENSCHEN & Meinungen

9

Sattelfest: Ruth Westheimer posiert in Zürich auf einem Motorroller – früher fuhr sie selber eine Lambretta.

MARC WETLI / 13 PHOTO



DAS GROSSE INTERVIEW MIT RUTH WESTHEIMER

«Grundsätzlich lässt man das Sexualeben zu früh einschlafen»

Unter dem Namen «Dr. Ruth» wurde sie als Sexualberaterin weltbekannt: Ruth Westheimer (85) über aktuelle Sexprobleme, ihre Ausbildung als Scharfschützin, ihre Begegnung mit Barack Obama – und darüber, wie ihr die Schweiz das Leben gerettet hat

VON ESTHER GIRSBERGER

Frau Westheimer, am 4. Juni wurden Sie 85 Jahre alt, geben aber immer noch Ratschläge über Sex. Ist Ihnen das nicht ab und zu etwas peinlich?

Ruth Westheimer: Eine berechnete Frage. Aber ich bilde mich nach wie vor sehr seriös weiter. Ich führe auch meine Praxis noch und empfangen Klientinnen und Klienten. Ich weiss also nach wie vor, was die Leute bedrückt.

Sie lernen sozusagen über Ihre Klientel.

Ja, was ich richtig und wichtig finde. Ich lerne aus den Fragen. Und durch die Zusammenarbeit mit Experten, zum Beispiel mit Gynäkologen. Da erfahre ich viel, was ich nicht wusste, worüber ich für meine Beratung aber informiert sein muss. Für mich völlig neu war etwa, dass sich immer mehr Frauen in der Schamgegend rasieren.

Hat das einen Einfluss aufs Sexualleben?

Insofern, als entscheidend ist, ob die Frau sich aus freien Stücken rasiert oder ob sie es tut, weil der Partner es verlangt.

Und?

Meistens ist es der Partner, der das verlangt. Die Frau fügt sich. Auch heute noch.

Die Gleichberechtigung macht also vor dem Bett halt. Dafür spricht auch der

Grosserfolg von «50 Shades of Grey». Darin wird die Abhängigkeit einer 21-jährigen Studentin geschildert, die sich dem sechs Jahre älteren Unternehmer und Millionär Christian Grey fügt. Beschrieben werden vor allem Sadomaso-Sexorgien.

Lernen kann man daraus trotzdem einiges. Zum Beispiel, dass Frauen zugeben, durch solche Beschreibungen erregt zu werden.

«Für mich war völlig neu, dass Frauen sich immer häufiger in der Schamgegend rasieren.»

werden. Das bringt eine Ehrlichkeit in einen Bereich, der früher tabu war.

Der Roman ist ziemlich seichte Schundliteratur.

Und wurde überall ein Riesenerfolg. Wenn einem gewisse Beschreibungen nicht passen, kann man ja weiterblättern. Die politisch absolut korrekte Haltung in diesem Bereich erachte ich für etwas übertrieben. Auch wenn ich es nicht unbedingt schätze, dass aufgrund solcher Bücher die Sexshops besser verkaufen, so ist es doch gut, dass ein weiteres Tabu gefallen ist und man darüber spricht. Das ist die grösste Errungenschaft der letzten Jahrzehnte,

FORTSETZUNG AUF SEITE 10